

Zeitschrift:	Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	25 (1949-1950)
Heft:	12
Artikel:	Winter-Armeemeisterschaften
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-706651

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Energieleistung auf den letzten zehn Kilometern sicher.

1949: Oslo: Holmenkollen-Rennen mit vorangehenden internationalen Militär-Skikonkurrenzen.

Im Militär-Einzellauf mit Packung, an dem sich 700 Läufer beteiligten, belegten die Schweizer folgende Ränge: 2. Oblt. Zurbriggen, 3. Kan. Bricker, 4. Gfr. Andenmatten Arnold, 7. Kpl. Hischier, 11. Wm. Russi, 12. Gfr. Imseng Walter.

Patrouillenlauf: 1. Schweiz (Oblt. Zurbriggen, Kpl. Hischier, Gfr. Andenmatten, Kan. Bricker) 2.02 Std., 2. Schweden 2.02.18, 3. Norwegen 2.13.40, 4. England.

Dank den besseren Schießresultaten — acht Minuten Bonifikation gegen sieben der Schweden — sicherte sich die schweizerische Patrouille den Sieg. Der Kampf war viel schärfer als im Jahr 1948 an den Olympischen Winterspielen in St. Moritz.

Winter-Armeemeisterschaften

Internationaler Militär-Skipatrouillenlauf

Eine an wehrsportlichen Veranstaltungen reich befrachtete Wintersaison findet kommenden Sonntag, den 5. März, in Andermatt ihren krönungs-vollen Abschluß, auf den sich heute schon die Aufmerksamkeit des ganzen Landes richtet. Die Winter-Armeemeisterschaften 1950 bilden die Krönung einer Entwicklung auf dem Gebiete der außerdiestlichen, freiwilligen Arbeit unserer Wehrmänner, die gerade in den letzten Jahren größte Fortschritte zu verzeichnen hatte. In einer schweren und leichten Kategorie messen sich 150 Vierer-Patrouillen in einem harfen, aber kameradschaftlichen Wettkampf um eine gute Leistung. Diese Patrouillen aller Heereinheiten und Waffengattungen bilden die Elite aus einer Auswahl aus annähernd 600 Militär-Skipatrouillen, über die unser Land verfügt. Die letzten Ausscheidungen der 3. und 8. Division, an denen sich 81 und 110 Mannschaften beteiligten, sind ein sprechendes Zeugnis der zunehmenden Breitenentwicklung.

Andermatt, der Gotthard und das Urserental, bilden die eigentliche Wiege des Militär-Skilaufes in der Schweiz, der hier, im Herzen unserer Eidgenossenschaft, um das Jahr 1895 herum seinen Anfang nahm. Die Gotthardbesatzung bildete eine der ersten Skitruppen unserer Armee. Durch dieses historische Gelände, das auch eng mit der Geschichte unserer Heimat verbunden ist, zieht sich von Andermatt aus, entlang dem Bözberg und dem Urserental über Hospenthal bis ins Mätteli ein Stück weit der Gotthardstrafe folgend, die Spur der Patrouillen. Im

Mätteli auf die andere Talseite wechselnd, erreicht sie über dem St.-Anna-Wald wieder das Tal, um dem Hang folgend nach einem Aufstieg durch den Urserenwald, in dessen Nähe vorher noch die Schießprüfung zu bestehen ist, einen Abstecher ins Unter- alptal zu machen, wo nach dem letzten Wendepunkt eine wellige Abfahrt ins Ziel bei der Kaserne Altkirch führt.

In der schweren Kategorie, in der 90 Mannschaften starten, die den GebirgsEinheiten, dem Festungswachtkorps, dem Grenzwachtkorps und den Heereinheits-Patrouillen angehören müssen, führt die Strecke über eine Distanz von 30 km mit ca. 1000 m Höhendifferenz. Die leichte Kategorie, die für die Einheiten der Feldtruppen geschaffen wurde, verlangt 20 km mit ca. 700 m Steigung. Hier starten 60 Mannschaften, die sich mehrheitlich aus dem Unterland rekrutieren. Zu jeder Patrouille gehören vier Mann, die von einem Offizier, Unteroffizier oder auch Soldaten geführt werden. Unter Leitung des Patrouillenführers hat jede Mannschaft unterwegs eine Schießprüfung zu bestehen, wo eine maximale Zeitbonifikation von 15 Minuten, bei den Internationalen Patrouillen eine solche von 9 Minuten, herausgeholt werden kann. Es ist daher verständlich, daß neben der physischen Leistung, der Steig- und Fahrtechnik, der Führung der Patrouille und der kameradschaftlichen Zusammenarbeit der Mannschaft, der klugen Einteilung der Kräfte und nicht zuletzt dem Wachsen, auch dem Schießen größte Bedeutung zukommt, was un-

sere Militär-Patrouillenläufe immer wieder über die rein läuferische Leistung hinaushebt.

Auf der Piste der schweren Kategorie gelangt im Rahmen der Winter-Armeemeisterschaften 1950 auch ein Internationaler Militär-Skipatrouillenlauf zur Austragung. Für diesen spannenden Wettkampf der Elitemannschaften aus sechs Nationen haben England, Finnland, Italien, Norwegen und Spanien die Entscheidung von Patrouillen zugesagt, die ab 1. März in Andermatt eintreffen und dort Gäste unserer Armee sein werden. Es ist zweifellos ein harter Kampf zwischen den nordischen, den italienischen und schweizerischen Mannschaften zu erwarten, die alle ihre besten, wohltrainierten Mannschaften in den Kampf werfen.

Die Schweiz wird in diesem Lauf der Nationen durch die Patrouille der Geb.-Brigade 10 mit dem Patr.-Führer Oblt. May Gilbert und der Patrouille der Geb.-Brigade 11, geführt von Lt. Hischier Karl, vertreten sein. Als dritte Patrouille wurde eine zweite Mannschaft der Geb.-Brigade 10 unter Oblt. Perreten gemeldet.

Diese Elite der zurzeit stärksten Militär-Skipatrouillen unseres Landes wurde anlässlich der Schweizerischen Winter-Mehrkampfmeisterschaften in Grindelwald ermittelt, wo sich die Patrouilleure von 8 Mannschaften am Winter-Dreikampf beteiligten. Wir veröffentlichen hier die vollständige Rangliste dieser Ausscheidung, die auf sehr viele Fragen deutlich Auskunft gibt.

Zweite Ausscheidung von 1950 von internat. Militär-Skipatrouillen, 12. 2. 1950, Grindelwald.

Mannschaft	Laufzeit Patr.-Lauf 17 km	Gutschrift Schliessen	Durchschnittl. Ski-Einzellauf 10 km	Rangzeit	Mannschaft	Laufzeit Patr.-Lauf 17 km	Gutschrifft Schliessen	Durchschnitl. Ski-Einzellauf 10 km	Rangzeit
1. Oblt. May Gilbert Wm. Vuardoux Aurel Gfr. Vuardoux Vital Füs. Zufferey Jules	1:19:25	9	44:10	1:54:35	Gfr. Reis Ernst Sdt. Jaun Kaspar	1:22:38	9	46:21	1:59:59
2. Lt. Hischier Karl Fw. Zurbriggen Odilo Gfr. Imseng Walter Füs. Kalbermatten St.	1:20:16	8	43:03	1:55:19	5. Lt. Clivaz Jeanpierre Wm. Feley Josef Kan. Fournier Simon Füs. Vurloz Jeanpierre	1:26:51	9	49:00	2:06:51
3. Oblt. Perreten J.-P. Kpl. Coquoz Robert Gfr. Gander Samuel Gfr. Roch Alfred	1:21:08	7	42:49	1:56:57	6. Hptm. Obrecht Franz Fw. Kaufmann Christ. Kan. Wyß Ernst Kan. Werren Oskar	1:27:21	5	49:19	2:11:40
4. Oblt. Christeler Paul Kpl. Berney Louis	1:22:45	9	44:56	1:58:41	7. Oblt. Schiltknecht Jak. Wm. Danuser Hans Kan. Zwingli Niklaus Gfr. Figi Kaspar (Nur 3 Mann am Ziel, Skibruch.)				

Ski-Einzellauf.

1. Gfr. Roch Alfred 40:35. 2. Fw. Zurbriggen Odilo 41:17. 3. Gfr. Gander Samuel 41:21. 4. Gfr. Vuardoux Vital 41:24. 5. Gfr. Imseng Walter 41:52. 6. Wm. Vuardoux Aurel 42:50. 7. Gfr. Reis Ernst 43:01. 8. Gfr. Jaun Kaspar 43:07. 9. Lt. Hirschier Karl 43:19. 10. Kpl. Coquoz Robert 43:38. 11. Füs. Zufferey Jules 43:45. 12. Füs. Vurlod Paul 43:47. 13. Adj.Uof. Roth Willy 44:01. 14. Tamb. Hosang Albert 44:12. 15. Wm. Fellay Josef 44:23. 16. Füs. Rufer Paul 45:06. 17. Füs. Deragisch Anton 45:23. 18. Oblt. Roth

Vorgängig dem Patrouillenlauf von 17 km und 600 m Steigung hatten alle Patrouilleure im Rahmen des Dreikampfes einen Einzellauf von 10 km und 300 m Steigung zu absolvieren. Die Ergebnisse der vier Mann einer Patrouille (Offizier, Unteroffizier und zwei Mann) wurden addiert und durch vier dividiert. Dieser Wert ist in Kolonne 5 unserer Tabelle zu finden. Die Patrouille Perrelen notierte mit einem Durchschnitt von 42,49 das beste Ergebnis. Die reine Laufzeit aus dem nach dem Einzellauf ausgetragenen Patrouillenlauf mit Schießen und einem Totalgewicht von 30 kg Gepäck, wie das nach dem Reglement des internationalen Laufes vorgeschrieben und die Offiziersausstattung, das Reservematerial und die Verpflegung usw. nicht einschließt, ist in der dritten Kolonne

Max 45:24. 19. Hptm. Obrecht Franz 45:43. 20. Füs. Kalbermann Stanislaus 45:43. 21. Oblt. Perrelen Jean-Pierre 45:43. 22. Kpl. Bundi Pius 46:17. 23. Oblt. Christeler Paul 46:35. 24. Fw. Kaufmann Christian 46:52. 25. Kpl. Berney Louis 47:01. 26. Lt. Clivaz Jean-Pierre 47:26. 27. Gfr. Figi Kaspar 47:38. 28. Oblt. May Gilbert 47:43. 29. Kan. Deragisch Giachen 47:44. 30. Kan. Zwingli Niklaus 47:50. 31. Lt. Condrau Pius 48:27. 32. Kan. Fournier Simon 49:50. 33. Wm. Danuser Hans 49:59. 34. Kan. Werren Oskar 51:01. 35. Oblt. Schildknecht Jakob 51:51. 36. Kan. Wyly Ernst 52:25. 37. Sdt. Fuchs Alfred 53:14.

enthalten, die auch sprechend die Ausgeglichenheit der ersten Patrouille aufzeigt, denen die Mannschaften des Oblt. Christeler und des Lt. Clivaz nicht viel nachstehen. Die Gutschrift für das Schießen betrug maximal neun Minuten, erreicht von der Siegermannschaft des Oblt. May und weiteren drei Gruppen (4. Kolonne).

Die Patrouillen, welche in Andermatt unsere Farben vertreten, gehen mit der besten Zuversicht in den harfen Wettkampf unter den Nationen, den sie zusammen mit den Kameraden aus fünf Ländern kameradschaftlich und fair zu bestehen wünschen. Es geht bei dieser größten wehrsportlichen Veranstaltung dieses Jahres auch bei den 150 an den Winter-Armeemeisterschaften startenden Patrouillen nicht um Meisterstitel und klingenden Lohn. Unbekannte

Wehrmänner aus allen Teilen unseres Landes und Volkes, durch die Kameradschaft und den Kampfgeist ihrer Patrouille zusammengehalten, unternehmen die oft weite Reise, um mit einer guten Leistung für ihre Einheit Ehre einzulegen, sich selbst und dem Lande zu dienen. Wir sind allen diesen über 600 Wehrmännern, die sich seit Wochen im regelmäßigen Training treffen, Zeit und Mittel zur Erreichung eines hohen Ziels opfern, für ihre Hingabe und freudige Mitarbeit zu Dank verpflichtet. Nicht nur die Mannschaft der ersten Ränge, sondern jeder Patrouilleur, der diese harte Prüfung von Andermatt beendet, hat eine große Leistung hinter sich und bedeutet unserer Landesverteidigung einen wertvollen Gewinn. A.

Glanzvolle Skimeisterschaften des SUOV in Zweisimmen!

Glänzende Organisation — Prachtvolle Demonstration außerdienstlicher Tätigkeit — Spannende Wettkämpfe der Hindernisläufer und Patrouilleure — Feierlicher Ausklang.

Den Unteroffizieren, die am Samstagmorgen aus allen Landesteilen die Reise nach dem bernischen Simmental antraten und von Spiez talaufwärts gegen Zweisimmen fuhren, lachte über weißen Gräben und Kuppen ein strahlend blauer Himmel entgegen, der für die 7. Militär-Skiwettkämpfe des SUOV einen vielverheißenden Auftakt bildete. Die freudigsten Erwartungen wurden erfüllt, als auch Dächer, Plätze und Straßen des Wettkampfes im hellsten Weiß erstrahlten und die vielen, zu Ehren unserer Unteroffiziere gehissten Flaggen erst richtig zur Geltung brachte. Kaum dem Zuge entstiegen, kam jenes unbeschreibliche Hochgefühl auf, das die eidgenössische Leistungsprobe unserer feldgrauen Kader am Samstag und Sonntag beseelte und an dem der herzliche Empfang durch den Hauptort des oberen Simmentals und seiner wahrlich militärfreundlichen, der Bedeutung der außerdienstlichen Ertüchtigung unserer Wehrmänner so aufgeschlossenen Bevölkerung großen Anteil hat. Die Schweizer Unteroffiziere scheinen auch beim Wettergott einen besonders großen Stein im Brett zu haben.

Tadellose Organisation.

Der Verband bernischer Unteroffiziere kann auf sein neustes Kind, das trotz seiner Jugendlichkeit ein wahres Wunderkind zu sein scheint, wie sich der Ausbildungschef der Armee, Oberstkorpskommandant Frick, am

feierlichen Schlussakt ausdrückte, mit Recht sehr stolz sein. Die vom heute kaum neun Monate alten Unteroffiziersverein Zweisimmen übernommene, schwere Aufgabe der Organisation der 7. Weissen SUT, wurde nach der Ansicht aller Teilnehmer und Gäste geradezu glänzend gelöst. Es ist selbstverständlich, daß auch die Vereine und Organisationen, wie ein großer Harst von Funktionären aus allen Volkskreisen des Wettkampfes, für ihre große und gute Arbeit im Dienste der freiwilligen, außerdienstlichen Ertüchtigung unserer Kader, Dank und Anerkennung verdienen. Der rührige Präsident des OK, Gefreiter Teuscher, dem als Sekretär die Unteroffiziere und Gemeindebehörden gleich nahe stehen, wußte eine bewährte Schar treuer Mitkämpfer um sich zu sammeln. Auch dem Präsidenten des Technischen Komitees, Oblt. Büchler, gebührt für die fachkundige Betreuung aller technischen Belange, die bei kombinierten Wettkämpfen dieser Art gar nicht immer so leicht zu lösen sind, das verdiente Lob.

Angefangen vom Auskunftsbüro im Bahnhof, der zweckmäßigen und übersichtlichen Materialabgabe, den sauber eingerichteten Unterkünften, bis zum Küchendienst und zur letzten Abspernung, machte die ganze Organisation einen mustergültigen Eindruck. Ein Sonderlob verdient auch die Musikgesellschaft von Zweisimmen, die sich

mit ihrem flotten Spiel zwei Tage in den Dienst der Unteroffiziere und der Heimat stellte. Auf den Wettkampfplätzen, welche zwischen den Teilstrecken der gut ausgeflaggten Piste eingelegt waren, herrschte auf gut präparierten Anlagen ein übersichtlicher und frictionslos laufender Betrieb. Nicht unerwähnt bleibe das große Schnemonument des handgranatenwerfenden Unteroffiziers, das, vor einer großen Schweizerfahne auf dem Bahnhofplatz stehend, große Beachtung fand, wie auch die von zwei Berner Bären flankierte, ganz in Schnee modellierte Anlage der feierlichen Rangverkündung.

Schweizerische und ausländische Gäste.

Die Sektion Zweisimmen, deren Namen heute in schönster Weise für ihre gute Arbeit und ihre, sich von der besten Seite präsentierende Simmentaler Heimat wirbt, durfte auch durch die zahlreich erschienenen Ehrengäste größtes Lob erfahren. In Zweisimmen herrschte Hochstimmung, da auch Feldmarschall Montgomery erwartet wurde, und der dann von Oberst Bracher begleitet tatsächlich im Wettkampf eintraf und am Samstag mit großem Interesse dem Hindernislauf folgte. Dieser Besuch bedeutete sowohl für den SUOV wie für Zweisimmen eine große Ehrung. In seiner Begleitung befanden sich auch Bundesrat Kobelt, Oberstdivisionär Jahn und der berni-

(Fortsetzung Seite 212)